

03. Juli 2017

Besucherrekord bei Klassik Anderswo

Über 1000 Besucher kamen zum dreitägigen Kulturfestival / Emilienpark lädt trotz des Wetters zum Verweilen ein.



Wieder mit dabei: Kuh Olga Foto: Martin Eckert

GRENZACH-WYHLEN. Jedes Jahr denkt man "Besser geht es nicht mehr"; und jedes Jahr zeigen die Macher von Klassik Anderswo rund um Peter Weber und Georg Dettweiler, dass sie mit ihrem dreitägigen Kulturfestival doch noch eins drauf setzen können. Dieses Jahr wurde das Zirkuszelt unter dem Motto "Nostalgie im Park" im Emilienpark in Grenzach aufgebaut. Mit über 1000 Besuchern gab es dabei auch noch einen neuen Rekord.

Den Auftakt bildete am Freitag das Basler Kammerorchester mit einem Auftritt für das jüngere Publikum. Mit Musik und Schauspiel spielten sie in bunten Kostümen und mit viel Leidenschaft vier Geschichten aus Heinrich Hoffmanns "Struwwelpeter". Dabei animierten sie das Publikum, sich in die Geschichte mit einzubringen. In der zweiten Hälfte präsentierten sie dann einen humorvollen und musikalisch Blick hinter die Kulissen eines Orchesters auf einer Südamerika- Tournee. An- und Abreise, das Leben im Hotelzimmer, Empfänge und Proben, oder der Kontakt zu den Lieben zu Hause wurde alles auf die Schippe genommen. Dabei stellten die Künstler ihre Instrumente vor und gaben immer wieder musikalische Einlagen, mit Beethovens 9. Symphonie als Abschluss. Höhepunkt des Kulturfestivals war jedoch der Samstag mit dem grandiosen klassischen Konzert des

Orchesters "Linie 38". Die neun Musiker aus neun verschiedenen Ländern spielten Mozarts "Eine kleine Nachtmusik", Samuel Barebers "Adagio" und rumänische Volkstänze von Béla Bartók. Nach der Pause begeisterte sie dann mit einem Streichquartett von Mendelssohn.

Am Sonntag wurde es dann zum Abschluss noch einmal südamerikanisch. Helmut Bauckner konnte mit dem Verein für Heimatgeschichte über private Kontakte die aus Brasilien stammende Band "Amor e Som II" für einen Auftritt gewinnen. Das Trio vereint Einflüsse aus seiner Heimat Rio Grande do Sul in Brasilien mit denen aus Argentinien und Uruguay.

Aber auch das Rahmenprogramm setzte wieder neue Maßstäbe. Neben Getränken und einem Sektstand gab es auch drei Anbieter, die mit Pasta, Grillspezialitäten und Crêpes dafür sorgten, dass keine knurrenden Mägen die Konzerte störten.

Für ein gemütliches Zusammensein wurden im Park Tische und Bänke aufgestellt und stimmungsvoll beleuchtet. Trotz des teilweise regnerischen Wetters nutzen einige Hartgesottene diese bis spät in die Nacht. Dazu gab es noch eine offene Bühne, auf der verschiedene Künstler auftraten.

Kurt Paulus präsentierte im Quellenhäuschen das Museum Anderswo und informierte mit seiner Ausstellung über die Geschichte des Emiliensparks und das dort gewonnene Heilwasser, sowie die daraus hergestellten Limonaden Grenella oder Grenzana. Hier dürften bei einigen Alteingesessenen nostalgische Gefühle aufgekommen sein.

Anlässlich des 120-Jahr-Jubiläums hatte Roche auch ein Zelt aufgebaut und zeigte dort eine Ausstellung über die Anfangsjahre des Unternehmens und darüber, wie eng Roche und Grenzach miteinander verbunden waren und sind. Dann wäre es nicht zum Ersten Weltkrieg gekommen, würde heute die Zentrale des Weltkonzerns wohl in Grenzach und nicht in Basel stehen. "Wir hoffen, auch Nachrichten unserer ersten Mitarbeiter zu finden, die vielleicht noch über Exponate oder Anekdoten aus unseren ersten Jahren verfügen", so Cornelius Wittal, Mediensprecher von Roche.

Bürgermeister Tobias Benz hob in seiner Rede am Samstag die große Bedeutung von Klassik Anderswo für die Gemeinde hervor. "Der große Zuspruch zeigt die Strahlkraft der außergewöhnlichen Konzertreihe, die weit über die Gemeinde hinausgeht. Dies wäre ohne das ehrenamtliche und mit viel Herzblut erbrachte Engagement der Organisatoren nicht möglich", so Benz.

Die Organisatoren waren jedenfalls total begeistert von dem Erfolg und dem vielen positiven Zuspruch und planen auch schon wieder das nächste Konzert. "Da wir weder mit Herbolz noch Basel fusionieren können, müsste man denken, die Möglichkeiten seien begrenzt, aber dem ist nicht so", verriet Peter Weber mit einem Schmunzeln.

Weitere Fotos unter mehr.bz/klassikanderswo17

Autor: Martin Eckert

WEITERE ARTIKEL: GRENZACH-WYHLEN

Einbahnverkehr für die Tankstelle

Verkehrsschau an komplizierten Straßenabschnitten / Am Grenzübergang wird die

Verkehrsführung für Radfahrer geändert. **MEHR**

Schulverkehr stört die Anlieger

Wird der Schneckenbergweg zur Einbahnstraße? Bei der Verkehrsschau am Dienstag wurden Entlastungsmöglichkeiten besprochen . **MEHR**

Kids sind Feuer und Flamme für die Feuerwehr

Erstmals boten die Werksfeuerwehr der BASF und die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde gemeinsam einen Ferienspaß an. **MEHR**

Nuance Power PDF Trial
www.nuance.com